



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

*„Ich glaube an den Jesusweg, den Weg zum
Gottesreich des Friedens. Beginnen wir neu mit
diesem Traum. JETZT.“
(Nikolaus Weinges: Im Jesusweg ist Zukunft)*

Am Samstag, den 2. Oktober 2021 ist

Pfarrer i. R. Nikolaus Weinges

im Alter von 86 Jahren und im 55. Jahr seines priesterlichen Dienstes verstorben.

Nikolaus Weinges wurde am 30. Januar 1935 als Sohn des Textilingenieurs Dr. Ing. Heinrich Weinges und seiner Frau Elisabet geb. Michael in Zittau/Sachsen geboren. Durch die Versetzung seines Vaters verbrachte Nikolaus Weinges mit seinen Geschwistern seine frühe Kindheit in Mannheim. Das Ende des Krieges verlebte er mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in Eberswalde bei Berlin. 1945 siedelte sich die Familie wieder im vertrauten Mannheim an. Nach seinem Abitur 1956 entschied sich Nikolaus Weinges zunächst seiner technischen Begabung zu folgen und schrieb sich für Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ein, anschließend studierte er fünf Semester Elektrotechnik in Berlin.

Im Sommer 1959 entschied er sich für das Studium der Theologie, um als Priester „den Menschen mit meinen bescheidenen Kräften, aber in Gottes Gnade, Glaube, Hoffnung, Zuversicht und Liebe übermitteln zu dürfen.“

Nach Abschluss seines Studiums an der Hochschule in Paderborn wurde Nikolaus Weinges am 21. Juni 1966 von Alfred Kardinal Bengsch zum Priester geweiht und als Kaplan in den Pfarreien Zu den Zwölf Aposteln, Berlin-Schlachtensee; St. Aloysius, Berlin und St. Bonifatius, Berlin eingesetzt.

Geprägt vom Geist des Zweiten Vatikanums brachte er sich bereits als Kaplan engagiert in das Leben der Gemeinden ein und war insbesondere für die Jugendlichen dieser Gemeinden eine prägende Persönlichkeit. Von bleibender Bedeutung war der Kauf eines alten Zollhauses in Lomitz, Kreis Lüchow-Dannenberg, eines Hauses, das von den sieben Berliner Kaplänen des Kladower Kreises (Kaplan Bastini, Kaplan Biskup, Kaplan Hampel, Kaplan Kliesch, Kaplan Silvers, Kaplan Wagenknecht und Kaplan Weinges) in Eigenarbeit und vielen Arbeitsstunden

als Haus der Begegnung für Jugendgruppen hergerichtet wurde und das noch heute als Haus der Begegnungen genutzt wird.

Gemeinsam mit seinen Mitbrüdern aus dem Kladower Kreis setzte sich Kpl. Weinges bereits in den frühen 70er Jahren für die Übernahme pastoraler Aufgaben über Pfarreigrenzen hinweg durch ein pastorales Team ein. Eine Idee, die an Aktualität nichts verloren hat.

Am 17. Dezember 1976 wurde Kaplan Weinges der Titel Pfarrer verliehen, die Ernennung zum Kuratus der Kuratie Regina Mundi erfolgte zum 1. Oktober 1978, zusätzlich übernahm er im Februar 1979 die Aufgabe des Dekanats-Jugendseelsorgers im Dekanat Reinickendorf. Mit Wirkung zum 1. September 1981 wurde Pfarrer Weinges die Pfarrei Maria Gnaden in Berlin Hermsdorf übertragen, hier wirkte er 24 Jahre voller Engagement. Er war mit Leib und Seele Seelsorger, mit offenem Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen. Das Pfarrhaus war für alle offen, ein lebendiger Ort der Kommunikation und des Verbunden-Seins.

Er war der Überzeugung, dass die ehrenamtlich Engagierten in einer Pfarrei die prägenden Akteurinnen und Akteure sein sollten und sah seine Rolle eher als Begleiter und Inspirator der pfarrlichen Prozesse. Er war in der Lage, Verantwortung an Ehrenamtliche und hauptberufliche Kolleginnen und Kollegen in der Pastoral inklusive der Entscheidungsbefugnis zu delegieren, und war auch damit seiner Zeit weit voraus. Aufgrund seiner natürlichen Autorität und seines Charismas der geistlichen Deutung von Situationen des Lebens, das sein Leitungshandeln wesentlich ausrichtete, war er bei ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierten überaus beliebt.

Im November 2005 begann für Pfarrer Weinges sein wohlverdienter Ruhestand, in dem er als Geistlicher Beirat für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. tätig blieb.

„Im Jesusweg ist Zukunft“, der Titel seines Buches verdeutlicht die zentrale Botschaft seines priesterlichen Handelns. Menschen auf diesem Weg zu begleiten, das war ihm wichtig und motivierte ihn - auch gegen Widerstände - seiner Berufung der Christusnachfolge treu zu bleiben.

Gott, der Herr, möge ihm seinen Dienst lohnen!

Ihr

i. V.



Pater Manfred Kollig SSCC
Generalvikar